

Ralf Paul Bittner
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

Begrüßungsrede zur Eröffnung der Bildungskonferenz „Bildung im digitalen Zeitalter“ am 10. November 2018 im Kaiserhaus, Neheim

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste der heutigen Bildungskonferenz „Bildung im digitalen Zeitalter“!

Ich freue mich sehr, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind und sich an einem Samstag die Zeit genommen haben für dieses wichtige Thema. Sie machen damit deutlich, dass Sie unsere Zukunft und die Zukunft unserer Kinder mitgestalten möchten!

In diesem Zusammenhang heiße ich ganz besonders willkommen die Schülerinnen und Schüler, die als Schülervorteiler der unterschiedlichen Arnsberger Schulen für diejenige Generation dabei sind, um die es heute ganz besonders geht!

Ich begrüße auch sehr herzlich unsere beiden Keynotespeaker Frau Prof. Dr. Eickelmann von der Universität Paderborn und Herrn Prof. Dr. Igel vom Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz Berlin, die extra für diesen Tag nach Arnsberg gekommen sind. Sie gehören aus ihrer Expertise und Fachlichkeit heraus zu den führenden Sachverständigen in Deutschland, wenn wir Bildung und Lernen in der digitalen Welt voranbringen wollen. Ich bin sehr gespannt auf Ihre Vorträge und Ihre Einschätzungen und freue mich, wenn Sie uns als kommunale Gemeinschaft wichtige Handlungsoptionen aufzeigen.

Warum veranstalten wir diese Bildungskonferenz für die Stadt und unser Regionales Bildungsnetzwerk? Was erhoffen wir uns von dem heutigen Tag?

Bildung in einer Welt, die zunehmend vernetzt und global funktioniert, ist der Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe und Wohlstand.

Ich zitiere aus dem Gutachten des Aktionsrates Bildung „Bildung 2030 – veränderte Welt“:

„Digitale Kompetenzen sind in der Bevölkerung sehr ungleich verbreitet. Vor diesem Hintergrund wird die digitale Alphabetisierung der gesamten Bevölkerung zur Herausforderung. Wie kann verhindert werden, dass digitaler Analphabetismus dazu führt, dass Teile der Gesellschaft wie beispielsweise Kinder alleinerziehender Eltern, die Generation 50plus oder marginalisierte ethnische Gruppen an den neuen

Optionen nicht partizipieren können und ihre Chancen auf Teilhabe an Bildung, Ausbildung und Erwerbsarbeit immer geringer werden?“¹

Wie wir uns bereits jetzt in der digitalen Gegenwart zurechtfinden und auf den technologischen Wandel vorbereiten können, wie wir nicht nur kompetent mit digitalen Werkzeugen umzugehen lernen, sondern auch verstehen, wie das Internet und der Einsatz mobiler Endgeräte mit Sensorik und selbstlernenden Systemen unser aller Leben verändert, sind Fragen, die mich als Bürgermeister besonders beschäftigen. In der Verantwortung für diese Stadt, ist es mein Wunsch, dass der Mensch und die Gesellschaft in diesem umfassenden Transformationsprozess die Gestaltungshoheit behalten.

Wir alle sind aufgefordert, uns der digitalen Transformation zu stellen und sie aktiv zum Wohle der Menschen und unseres demokratischen Gemeinwesens zu gestalten. Schulen haben dabei eine sehr zentrale Aufgabe, nämlich jungen Menschen die notwendigen Kompetenzen für das digitale Zeitalter im 21. Jahrhundert zu vermitteln. Aber sie können diese Kompetenzvermittlung nicht alleine leisten. Sie brauchen Unterstützung durch uns als Schulträger und durch die Schulaufsicht des Landes. Sie brauchen die gute Zusammenarbeit mit den Eltern. Außerdem brauchen wir eine Öffnung von Unterricht und Schule. Wir brauchen Kooperationen mit außerschulischen Lernorten, mit Lern- und Innovationslaboren, mit Initiativen aus Hochschulen, Industrie und Handwerk, aber auch aus sozialen und gesellschaftsverantwortlichen Institutionen.

Wir alle sind dabei auf dem Weg des lebenslangen Lernens, also Lernende, aber ebenso können wir aus unseren jeweiligen Perspektiven heraus lehren, kommunizieren, zusammen entwickeln.

Ich freue mich daher, dass wir mit Ihnen, einem multiprofessionellen Publikum aus Bildung, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft darüber diskutieren, was wir in Arnsberg tun können, um uns und unsere Jugend für die digitale Zukunft fit zu machen. Ich bin sehr gespannt, ob wir zusammen mit den zahlreichen Initiativen zur Digitalen Bildung und zum Digitalen Arbeiten in Arnsberg ein Kompetenznetzwerk aufbauen können, das uns hilft alle Arnsbergerinnen und Arnsberger -ob jung oder alt- mitzunehmen.

Wir starten dabei nicht bei Null.

Neben der Stadtverwaltung, die in seiner vom Rat verabschiedeten Strategie 2030 unter dem Punkt: *Verbesserung der digitalen Infrastruktur in der Stadt Arnsberg sowie Erbringung und Unterstützung digitaler Leistungen* die Stärkung der Digitalen Bildung und Souveränität zu einem wichtigen Handlungsfeld erklärt hat, setzen viele Initiativen in Arnsberg wichtige Impulse und schaffen Strukturen für den Digitalen Wandel.

Aus dem Bereich der Kulturwirtschaft, des Zentrums für schulpraktische Lehrerbildung oder der Wirtschaft sind Initiativen zu nennen wie z. B. das hier im Kaiserhaus ansässige „Digitale Forum“, das sich zur Förderung der Digitalisierung als

¹ Gutachten des AKTIONSRATESBILDUNG: „Bildung 2030 –veränderte Welt. Fragen an die Bildungspolitik“, Hrsg. Vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V., S. 81

Gemeinschaftsinitiative vieler in der Digitalbranche aktiver Firmen zusammengeschlossen hat. Stolz sind wir auch auf den ersten Coworking Space in der Region, ebenfalls hier im Kaiserhaus, mit dem wir im Zuge des Förderprojektes „Digitale Wirtschaft Südwestfalen (#dwsf) einen räumlichen Anker schaffen, um Mittelstand und Start-ups zusammenzubringen, damit beide gemeinsam in eine digitale Zukunft starten. Die an dieser Stelle eingegangene Partnerschaft zwischen Fachhochschule Südwestfalen, Wirtschaftsförderung Arnsberg GmbH und der ruhr:HUB zeigt, was durch Kooperation möglich wird. Bitte nehmen Sie sich in der Pause die Zeit, und informieren Sie sich gerne an den Ausstellungsständen über diese exemplarische Darstellung einiger Initiativen!

Was im Rahmen unserer kommunalen Fortbildungsinitiative für die Digitale Bildung an Schulen angestoßen wird, erfahren wir gleich im Verlauf des Vormittags. Und deutlich wird auch, dass das gesamte vom Lenkungskreis der Bildungsstadt Arnsberg in Auftrag gegebene Vorhaben: die heutige Bildungskonferenz den Auftakt für ein vernetztes, kreatives und innovatives Zusammenwirken darstellen kann.

Ich danke an dieser Stelle dem Bildungsbüro der Stadt Arnsberg, das die Konzeption, Organisation und Durchführung dieser Konferenz übernommen hat und freue mich, dass wir als Co-Produzenten zwei ehemalige Schüler aus Arnsberg für das digital-kreative Rahmenprogramm gewinnen konnten. Sie stehen mit ihrer Firma *Vorzeigekind Videoproduktion* für ein Berufsfeld, das mit den Entwicklungen in der digitalen Technik Schritt halten muss und hochspannende kreative Prozesse in Gang setzt.

Mit all diesen Voraussetzungen ausgerüstet und einer offenen und von Neugier angetriebenen Haltung, die ich uns allen wünsche, lassen Sie uns beginnen. Herzlichen Dank!